Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 80. —

Mittwoch, den 6. October 1819.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Rußland hat in den mittäglichen Provinzen des Reichs, Kolonisten aller Länder und jeden Glaubens, den Besitz eines ergiebigen Bodens, den Genuß einer gesetzmässigen Freiheit und den Schutz seiner Rechte, willig verstattet. Doch wurden in den letzten Jahren die Einwanderungen so zahlreich, daß aus Mangel an gehörigen Vorkehrungen die Niederlassung der Fremden mit ungemeinen Schwierigkeiten und nicht zu vermeidenden Widerwärtigkeiten für die Eingewanderten, verbunden seyn mußte. Auf diesen Umstand hat sich die Fürsorge der Russischen Regierung gewendet. Sr. Majestät Befehle gemäß, ist seit Kurzem, einer für die Angelegenheiten der Kolonisirungen besonders errichteten Kommission aufgetragen worden, die nöthigen Veranstaltungen zu treffen, um die zweckmässige Einrichtung und das fernere Fortkommen der Eingewanderten zu erleichtern. Um diese menschenfreundliche Absicht zu erreichen, war es nöthig, dem bisherigen Andrange der Kolonisten einen augenblicklichen Einhalt zu thun, und daher einstweilen Einwanderungspässe nach Rußland zu versagen.

Die Wiederaustheilung derselben wird zur gehörigen Zeit öffentlich bekannt gemacht werden. Sie wird von dem Augenblicke beginnen, wo die Kolonial-Behörde sich im Stande sehen wird, den Eingewanderten alle diejenigen Erleichterungen und Hülfsmittel darzubieten, welche sie von der väterlichen Regierung ihrer neuen Heimath erwarten dürfen.

Bis dahin ist allen Russischen Gesandschaften und Konsulaten im Auslande der ausdrücklichste Befehl gegeben, Niemand, ohne Ausnahme und unter

keinem Verhältnisse mit Pässen zur Niederlassung in Rußland zu versehen, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Gleichlautend mit dem Original
von Heydecker.

Die zur von Conradischen Stiftung gehörigen Güter Bankau und Golmkau werden auf Ostern künftigen Jahres pachtlos und sollen anderweitig auf 12 bis 18, auch bei acceptablen Offerten noch auf mehrere Jahre verzeitpachtet werden.

Beide Güter grenzen aneinander und liegen eine und eine halbe Meile von Danzig entfernt, wodurch der Absatz aller zum Verkauf zu bringenden Gegenstände ungemein erleichtert und begünstigt wird.

Nach der durch den Konducteur Pape im Sommer 1819 bewirkten Vermessungs-Revision enthält:

A. Bankau

732	Morgen,	17	□R.	Acker,
126	—	40	—	Feldwiesen,
44	—	114	—	Gärten,
6	—	35	—	Dröschacker,
3	—	110	—	Teiche,
18	—	148	—	Bruchwiesen,
1	—	104	—	Feldbrücher,
62	—	58	—	Weideland und Hütung,
69	—	51	—	kienen Anwuchs,
51	—	57	—	Hof- und Baustellen, Graben, Wege und Unland.

Summa 1116 Morgen, 14 □R. Magdeburgisch.

B. Golmkau

1075	Morgen,	174	□R.	Acker,
36	—	159	—	Feldwiesen,
6	—	96	—	Gärten,
21	—	—	—	Bruchwiesen,
3	—	116	—	Feldbrücher,
49	—	63	—	Dröschacker,
93	—	23	—	Hütung,
63	—	95	—	kienen Anwuchs,
50	—	146	—	Hof- und Baustellen, Graben, Wege und Unland,

Summa 1420 Morgen, 152 □R. Magdeburgisch.

Bei der in diesem Sommer bewirkten Veranschlagung dieser Güter sind von den dazu gehörigen Ackerländereien

138 Morgen, 137 R. Magdeburgisch zur 2ten Ackerklasse,
495 — 13 = — = 3ten —
638 — 108 = — = 4ten —

und der Ueberrest als 3, 6 und 9jährig Land abgeschätzt.

Die Ländereien befinden sich in einer guten wirthschaftlichen Kultur und liefern nicht nur nach dem der Information wegen angefertigten Nutzungs-Anschlage, sondern auch nach den von dem bisherigen Pächter geführten Register einen guten Ertrag und sind auch theilweise zur Weizen-Aussaat geeignet.

Um den Gütern eine gerade Grenze mit dem daran stossenden Walde zu geben und einspringende Spitzen abzuschneiden, wird noch vor dem Ablauf der Pacht der zu den Gütern gehörige Flächen-Inhalt durch geradere Grenzlinien gegen den Wald eingeschlossen werden, wodurch dieser Flächeninhalt sich jedoch nur unbedeutend verändern wird.

Mit dem Gute Bankau wird auch zugleich die daselbst befindliche Brauerei mit verpachtet, aus welcher der ebendaselbst gelegene Krug mit Getränke verlegt wird.

Ausserdem ist ehemals eine Ziegelbrennerei mit gutem Erfolge betrieben, welche bei der Nähe bedeutender Waldungen und dem bequemen Absatz des Fabrikats, sehr vortheilhaft wiederum betrieben werden kann.

Mit den Gütern wird dem Pächter auch das darauf befindliche lebendige und leblose herrschaftliche Guts-Inventarium, desgleichen die Felder mit den darauf ausgesäeten Wintersaaten übergeben und die Auseinandersetzung zwischen dem anziehenden und abziehenden Pächter wegen des herrschaftlichen und Superinventarii getroffen werden.

Wie viel herrschaftliches Inventarium auf diesen Gütern befindlich ist, wie viel Gebäude darauf errichtet, und in welchem Zustande sich selbige befinden, davon kann jeder Pachtlustige sowohl in der Registratur der unterzeichneten Regierung, als auch durch eigenen Augenschein an Ort und Stelle sich gründlich unterrichten, auch die Bedingungen, welche der Licitation zum Grunde gelegt werden, in erwähnter Registratur einsehen.

Zur Verpachtung dieser Güter ist ein Termin auf

den Siebenzehnten November dieses Jahres,

von des Vormittags um 9 Uhr, in dem Konferenzgebäude der unterzeichneten Regierung vor den Curatoren der von Conradischen Stiftung, Herrn Geheimen Regierungsrath Flottwell, und Herrn Regierungsrath Ewald angesetzt.

Jeder der zur Uebernahme der Pacht geneigt und als vermögender Mann bekannt ist, oder dies durch schriftliche Zeugnisse nachweisen kann, wird zur Licitation der Pachtsumme zugelassen. Für die Sicherheit der gemachten Offerte muß der Meistbietende eine angemessene Caution bis zum einjährigen Betrage der Pachtsumme in baarem Gelde, Staatspapieren oder sichern Documenten deponiren, welche nach der hier zu ertheilenden Genehmigung zum Zuschlage oder bei der Verweigerung desselben, dem meistbietend Gebliebenen entweder zurückgegeben oder nach den im Licitations-Termin noch zu ertheilenden Bestim-

mungen, als Sicherheit für die Pachtsummen und das herrschaftliche Inventarium in Anrechnung gebracht werden wird.

Danzig, den 6. September 1819.

Königl. Preuß. Regierung. I. Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandes-Gericht von Westpreussen ist wider den im Jahr 1792 in Elbing gebornen Friedrich Wilhelm Schwancke, welcher im Jahr 1807 ohne nachgesuchte und erhaltene Erlaubniß mit einem Französischen Marketender mitgegangen, im Jahr 1812 in Rußland gesehen worden, bei der Revision der waffenfähigen Mannschaft aber nie erschienen, und daher für einen ausgetretenen Cantonisten zu achten ist, auf den Antrag des Fisci in Vertretung der Königl. Regierung zu Danzig der Confiscations-Proceß eröffnet worden.

Der Friedrich Wilhelm Schwancke wird daher aufgefordert, sofort in die hiesigen Staaten zurückzukehren, auch in dem vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendario Lucas auf

den 5. Januar 1820

anberaumten Termine auf dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzhause persönlich oder durch einen zulässigen Sachwalter zu erscheinen, und sich über seinen ungesetzlichen Austritt zu verantworten.

Sollte der Friedrich Wilhelm Schwancke in diesem Termine ausbleiben, so wird derselbe der Absicht, die hiesigen Staaten, um sich den Kriegsdiensten zu entziehen, verlassen zu haben, für überführt geachtet, seines gesammten jetzigen und künftigen Vermögens, so wie aller erb- und sonstigen Anfälle für verlustig erklärt, und dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung in Danzig zugesprochen werden.

Marienwerder, den 20. August 1819.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die der Wittwe und den Erben des verstorbenen Andreas Lobegott Rand gehörige Erbpachts-Gerechtigkeit an dem Vorwerke Mönchengrebin soll auf den Antrag des hiesigen Raths wegen der Canon-Rückstände à 4853 Rth. Preuß. Cour. öffentlich subhastirt werden.

Das Erbpachts-Vorwerk Mönchengrebin bestand ursprünglich aus 6 Hufen, 14 Morgen, 117 □R. Landes, es sind jedoch mehrere Parcellen von resp. 17 Morgen, 77 □R. 20 Morgen, und die Schankkathe mit 7 Morgen 97½ □R. Landes davon abgetrennt, und in Aftererbpacht ausgegeben, so daß jetzt nur 4 Hufen, 29 Morgen, 242½ □R. Landes, laut der Eintragung in dem Erbbuche sich dabei befinden welche theils parcellenweise verpachtet sind, theils bei dem Vorwerke genutzt werden, das letztgedachte Land sammt den Gebäuden, welche in

1) einem Wohnhause,
2) einem hölzernen Lusthause,
3) einem Brauhause,
4) einem verfallenen Grützerhause,

5) einem baufälligen und defecten Backhause,
6) einem verfallenen Stalle,
7) einem Vieh- und Pferdestalle,
8) einer Scheune,
9) zwei Familienhäusern,
10) einer Schmiede,
11) dem Landkruge und dem Gaststalle

bestehen, ist ebenfalls bis zu Ostern 1820 verpachtet.

Bei diesem Erbpachtsvorwerke sind 430 Rthl. 47 gr. Preuß. Cour. baare Gefälle aus den Aftererbpachtsverpachtungen und der kleinen Verpachtungen zu erhalten, die jetzige Pacht des Vorwerks beträgt bis 1820, bis zu welchem Zeitpunkte der Pächter in der Benutzung bleibt, 735 Rthl. 30 gr. Pr. Cour., so viel auch der jährliche Canon für die Erbpachtsgerechtigkeit ausmacht. Uebrigens ist es höhern Orts im Werke, die Parcellirung des Canons auf die einzelne Besitzer zu bewirken, was jedoch bis zur beendigten Subhastation ausgestellt bleiben dürfte. Der Werth dieser Erbpachtsgerechtigkeit ist mit Einschluß der nicht zum Wirthschaftsbetriebe gehörigen Gebäude auf 2304 Rthl. 83 gr. 16 pf. von den bei der Detaxation zugezogenen Sachverständigen ermittelt, dagegen aber sind die Kosten für die Instandsetzung der Gebäude und Zäune, für Aufräumung der Gräben und für Anschaffung des jetzt ganz fehlenden Inventariums auf 2528 Rthl. 60. gr. Preuß. Cour. veranschlagt.

Die Brauerei und Grützerei sind hiebei Rücksichts der devastirten Gebäude, Mangels an Utensilien und Nachweisung eines Debits nicht in Anschlag gebracht, so wenig als der Schankverlag, der seit vielen Jahren nicht ausgeübt ist, übrigens muß das Vorwerk zur Unterhaltung des sogenannten Hinterwalles, nach Verhältniß seiner Morgenzahl gemeinschaftlich mit der Dorfschaft Mönchengrebin und den übrigen Interessenten beitragen.

Auf diesem erbpachtlichen Fundo stehen 8000 Rthl. Preuß. Cour. à 4 Procent Zinsen eingetragen, es bleibt indessen dem Acquirenten die Vereinigung mit dem Realgläubiger wegen dieses Capitals überlassen.

Zum öffentlichen Verkaufe dieser Erbpachtsgerechtigkeit sind nun 3 Licitations-Termine

auf den 31. August,
= = 2. November 1819,
und = = 4. Januar 1820,

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt, zu welchen besitz- und zahlungsfähige Kauflustige zur Abgabe ihrer Gebotte mit dem Beifügen eingeladen werden, daß in dem letzten Bietungstermin dem Meistbietenden gegen gleich baare Erlegung der Kaufgelder, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung der Königl. Regierung, diese Erbpachtsgerechtigkeit zugeschlagen werden soll.

Die von den Sachverständigen gefertigten Anschläge können die Kauflusti-

gen täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann zu ihrer nähern Information einsehen. Danzig, den 15. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem der Geheime Kriegesrath Joachim Wilhelm von Weickhmann, auf gerichtliches Aufgebott und Amortisation eines ihm von der Anne Christine Dobbermann, verw. Kaufmann Barendt, am 28. Januar 1801. gerichtlich über 1000 Rthlr. Preuß. Cour. zu 4½ Procent Zinsen ausgestellten, angeblich verloren gegangenen, und auf dem Grundstücke im Glockenthor No. 2. des Hypothekenbuchs zu Pfennigzins eingetragenen Schulddocuments, und des darüber unterm 27. Februar 1801. ausgefertigten Recognitions-Scheins angetragen hat, so werden alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber irgend einen Anspruch an die gedachte Schuld-Urkunde zu haben vermeinen, hiedurch dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselben in dem auf

den 27. October a. c., Vorm. 10 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Gedicke angesetzten Termine auf dem Stadtgerichtshause zu erscheinen, und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen haben werden;

wobei wir die Verwarnung hinzufügen, daß die Ausbleibenden von ihnen mit ihren etwanigen Ansprüchen an das obenbeschriebene Schuld-Document werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 24. Juni 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem bereits unterm 11. September v. J. die Ediktal-Vorladung aller derjenigen Civil-Personen, welche an das, auf dem hieselbst an der Radaune No. 15. des Hyp. Buchs belegenen Grundstücke der Pauline Elisabeth, geb. Kühn, verehel. von Kapff, gehörig, für die Anne Augustine Kühn, jetzt verehel. Schneidermeister Baumann, aus dem Johann Jacob Kühnschen Erbrecesse vom 13. Juni 1816 et confirm. den 24sten ejusd. mens. eingetragenen Kapital der 221 Rthl. 21 Gr. Pr. Cour., welches laut dem beigehefteten Recognitionsscheine vom 15. August 1806 zur 2ten Hypothek verschrieben stehet, so wie aus dem oben beschriebenen und im Jahre 1813 verloren gegangenen Documente, Ansprüche zu haben vermeinten, vorschriftsmässig erfolgt, dieses jedoch in Betreff der damals noch bei dem Königl. Preuß. Armee-Corps in Frankreich etwa befindlichen Militair-Interessenten nicht geschehen ist, so werden alle diejenigen Militairpersonen, welche sowohl an das Kapital selbst, als auch an die darüber lautenden Documente, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben in termino

den 3. November a. c., Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Herrn Justizrath Suchland auf dem Verhörszimmer des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte

zu erscheinen und ihre Ansprüche unter Production des oben beschriebenen Documents anzubringen und zu bescheinigen, widrigenfalls sie mit allen ihren Ansprüchen werden präkludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch auf den Antrag der Besitzerin des Grundstücks, die Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche wird veranlaßt werden.

Danzig, den 19. Juli 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Kaufmann Wolf Levin Löwenstein, und dessen Braut, die Jungfer Sara, geb. Levin Victor, haben vermöge eines mit einander errichteten, und am 9ten d. M. vor uns verlautbarten Ehevertrages, die am hiesigen Ort übliche Gütergemeinschaft sowohl in Ansehung ihres beiderseitigen in die Ehe zu bringenden, als auch des während derselben einem oder dem andern von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 14. September 1819.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der am 30. Januar 1818 über das Vermögen des Brandwein-Distillateurs Martin Entz eröffnete Concurs, ist durch Vergleich mit seinen sämmtlichen Gläubigern beendigt und ihm die freie Disposition über sein Vermögen gegeben worden, welches hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 24. September 1819.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Nachdem über den Nachlaß des zu Fischerscampe verstorbenen Einsaassen Jacob Kowski durch die Verfügung vom 25. Mai pr. der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten bisher abwesenden Militairgläubiger des Verstorbenen hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 14. October, Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Hacker, Niemann, Bauer und Senger als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 22. Juni 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zur Wittwe Helena Adrianschen Concursmasse gehörige, sub Litt. A. No IX. 13. auf dem Schifsholm gelegene, auf 2665 Rthl. 35 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 8. December 1819,
" 8. Februar und
" 8. April 1820

jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Oberlandes-Gerichts-Referendarius Dörk, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 19. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patente, soll die zum Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers George Schröter gehörige idealische Hälfte des sub Litt. C. II. 24. zu Fischerscampe belegenen Grundstücks, welche auf 148 Rthl. 30 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 27. October c., um 11 Uhr Vormittags, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Da über den Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers George Schröter der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet worden ist, so werden die unbekannten Nachlaßgläubiger zugleich hiebei aufgefordert, in dem angesetzten Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die aussenbleibenden Creditores aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen

nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Elbing, den 28. Juli 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Schmidtmeisters Johann Christian Krohn Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhänget, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: demselben nicht das mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht förderfamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern; widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 21. September 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Christoph Roskeschen Erben gehörige, sub Litt. A. XI. No. 42. in der ersten Niedergasse gelegene, auf 487 Rthl. 45 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 1. December c., um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Albrecht, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 4. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadt-Gerichts wird hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige Mälzermeister Martin Raffel und dessen se-

parirte Ehefrau und jetzt verlobte Braut Anna Dorothea, geb. Neumann, in denen vor der jetzt mit einander einzugehenden Ehe gerichtlich errichteten Ehepakten die statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben.

Elbing, den 18. August 1819.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Friedrich Langeschen Eheleuten gehörige, sub Litt. C. No XX. 11. in Kerbshorst gelegene, auf 6398 Rthl. 40 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 6. December c.,

" 6. Februar und

" 12. April 1820, jedesmal Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Prätorius, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 31. August 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da der Bürger Carl Heinrich Rosenthal dato zum gerichtlichen Protocoll erklärt hat, wie er von dem ihm im §. 46. Litt. 20. P. I. des Allg. L. Rechts verstatteten Rechte zu verlangen, daß der Realgläubiger sich zuvörderst an die ihm verpfändeten Grundstücke halten und hieraus seine Befriedigung suchen möge, Gebrauch machen wolle; so ist die wider ihn in sein Mobiliare verfügte Execution dato aufgehoben, der auf den 7ten d. M. angesetzte Auctions-Termin wird daher nicht abgehalten werden, welches dem Publiko zur Kenntniß gebracht wird.

Neustadt, den 29. September 1819.

Königlich Westpreuß. Land- und Stadtgericht.

Ich bin gesonnen, mehreres in meinem Erbpachts-Vorwerke Klein-Schlanz befindliches lebendiges und todtes Inventarium, und zwar Arbeits- und junge Pferde, Kühe, Ochsen, Jungvieh, Schaafe, Schweine, Wagen, Schlitten, einiges Hausgeräth und andere Sachen, welche ich entbehren kann, öffentlich an den Meistbietenden im Wege einer Privat-Auction zu verkaufen.

Wenn ich nun einen Termin hiezu auf

den 25. October d. J. und die folgenden Tage

bei mir in Klein-Schlanz angesetzt habe, so überlasse ich es Kauflustigen, sich an diesem Tage daselbst einzufinden, und hat der Meistbietende die sofortige

Uebergabe der erstandenen Gegenstände gegen sofortige baare Bezahlung zu gewärtigen.

Ich hoffe, daß jeder, dem meine Wirthschaftsführung bekannt ist, von der Güte meines Inventarii überzeugt seyn wird.

Klein Schlanz, den 27. September 1819.

Carl Friedrich Hacker.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verkaufen oder zu vermiethen.

Die Hälfte des Hauses in Langefuhr, aus der Stadt kommend rechter Hand das zweite, ist zu vermiethen und Michaeli-Räumungszeit zu beziehen. Näheres der billigen Miethe wegen Holzmarkt No. 1337.

Ein in Ohra gelegenes Haus an der Landstrasse, welches sich vorzüglich für einen Professionisten eignet, und in welchem sich eine Stube, Kammer, Hausraum, Küche und Boden befinden, nebst einem kleinen Hofplatz, ist eingetretener Umstände wegen zur rechten Zeit zu vermiethen. Das Nähere hievon ist neben an im weissen Pferd zu erfragen.

Sachen zu verauctioniren.

Donnerstag, den 7. October 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior im Hause Langenmarkt No. 447, von der Berholzschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen ächte Harlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in orange, gelbe und weiße, Tazetten, gefüllte frühe gelbe Narcissen, frühe Tulpen, frühe Krokus in allen Farben, frühe gelbe einfache Jonquillen, gefüllte frühe Tulpen, gefüllte gelbe Rose Tulpen, einfache frühe blaue, gelbe, weiße und rothe Hyacinthen, gefüllte blaue weiße, rothe und gelbe Hyacinthen, weiße Lilien, Fritularien imperialis, Iris hyspanica, Gladisles communes Rosea und Ranunkeln, wovon die Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Donnerstag den 7. October 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Königl. Seepackhofe an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Dreißig Kisten extra schöne frische Citronen, welche in diesen Tagen mit Schiffer Wessels von Copenhagen angekommen.

Freitag den 8. October 1819, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Hause in der Hundegasse schräge über der Berholzschengasse sub No. 278. an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Einige Kisten extra frische Citronen, welche so eben durch Capitain Wessel von Copenhagen hergebracht sind, und einige Kistchen vorzüglich schöne Muscateller-Rosienen.

Sonnabend, den 9. October 1819, Vormittags um 9 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand & Momber im Hause auf dem Langenmarkt No. 424, von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Eine Parthie auserlesen schöne Harlemer Blumenzwiebeln, für Töpfe und Gartenflur, deren Erzeugnisse im vorigen Jahr allgemeinen Beifall gefunden haben. Die umzutheilenden Verzeichnisse zeigen das Nähere darüber an.

Montag den 11. October 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior in dem Hause in der Langgasse, von der Gerbergasse kommend rechter Hand sub No. 369. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie ächter und auserlesen schöner Harlemmer Blumenzwiebeln, bestehend in verschiedenen Sorten doppelten und einfachen Hyacinthen, Tazetten, Tulpen, Jonquillen, Iris, Persica, Ranunkeln und Anemonen, sowohl für Töpfe und Gläser, als auch zur Gartenflur, wovon die umzutheilenden Verzeichnisse das Nähere anzeigen werden.

Auf Verlangen des Negocianten Herrn Friedrich August Franz, soll das demselben eigenthümlich zugehörende ganz neu erbaute Gasthaus an der Weichsel, bei der Gänsekrugschen Ueberfahrt gelegen, und: Hotel an der Weichsel benannt, nochmals gerufen und an den Meistbietenden durch Ausruf für grob Preuß. Cour. verkauft werden.

Dieses Grundstück hat laut Erbbuchs-Extract einen Flächen-Inhalt von circa 40 □Ruthen, Krug- und Haakwerks-Gerechtigkeiten, und im verwichenen Jahr ganz neu erbaute Wohn- und Wirthschaftsgebäude mit Pfannen-Dächern, nämlich:

1) das Wohnhaus ist 2 Etagen hoch und enthält 7 heitzbare moderne Stuben, 4 Kammern, 1 grosse Kramstube, 1 Küche, Hausraum und einen massiven Keller unterm ganzen Hause.

2) Ein schöner Gaststall auf 40 Pferde, mit Schüttungen und hinlänglichem Futtergelaß für Heu und Stroh.

3) Ein Kuhstall auf 10 Kühe, mit hinlänglichem Futtergelaß.

4) Ein grosser Hofplatz, worauf sich Stallung auf 20 Schweine befindet, welcher umzäunt ist.

5) Vor dem Wohnhause an dem Ufer der Weichsel befindet sich ein geräumiger Platz zum Umarbeiten des Getreides, und sind

6) sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude in der Hamburgischen 5ten Feuer-Assecuranz-Compagnie für 6000 Rthl. Preuß. Courant bis Ostern 1820 versichert.

Dieses Grundstück kann von dem neuen Acquirenten nicht eher wie nächstkommende Ostern 1820 bezogen werden, doch kommen demselben die Miethszinsen vom Zuschlagstage an zu gut, und soll dem Käufer dieses Grundstücks ein Capital von 10000 fl. Danziger zur 1sten Hypothek à 5 Procent Zinsen belassen bleiben, der Rest der Kaufsumme aber muß baar abgezahlt werden.

Der Verkauf dieses schönen Grundstücks findet auf den 11. October d. J. des Vormittags um 10 Uhr statt, und zwar an Ort und Stelle, woselbst sich Kauflustige beliebigst einzufinden haben.

Brick, Auctionator auf der Danz. Nehring.

Montag, den 11. October 1819, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hammer und Boldt auf dem sogenannten Christopher Lande neben dem Schutenstege, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

Eine Parthie sehr gute eichne Brack und Bracksbrack-Planken, von 2 bis 6 Zoll Dicke und von 3 bis 7 Faden Länge.

Dienstag, den 12. October c., Vormittags um 10 Uhr, sollen in Jeschkenthal in dem Hause des Herrn Bendick, durch öffentlichen aber freiwilligen Ausruf an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant zugeschlagen werden:

Ein gutes Secretair, einige Komoden, große und kleinere Spiegel, Tische und Stühle, 2 Sopha's, mehrere Bettgestelle mit und ohne Gardinen. An Küchengeräthe: 1 großer kupferner Waschkessel und mehreres brauchbares Kupfer, Messing, Zinn, Grapen, Eisen und Hölzerzeug, Fayance und Irdenzeug und viele nützliche Sachen mehr. Kauflustige werden daher gebeten, sich zu der bestimmten Zeit gefälligst daselbst einzufinden.

Auf Verfügung E. Königl. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, werden Donnerstag, den 14. October c. im Hofe des Mitnachbaren Pirschau zu Scharfenberg durch Ausruf gegen baare Bezahlung gerufen werden: 1 Kleiderspind, 1 eichne Kiste, 1 fichtener Tisch, 1 eichner Ausziehetisch, 4 mit Leder beschlagene Stühle 1 blau gestrichne Bank, 1 Stubenuhr, 1 Clavier, 1 Spiegel, 1 kupferner Kessel, 1 Mehlkasten, 1 in Federn hängendes Cariol, 1 grün gestrichner Jagdschlitten, 2 zweijährige Fohlen, 2 Kühe und andere Sachen mehr.

Die Kauflustigen belieben sich um 10 Uhr Morgens dort einzufinden.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Alle Gattungen feinen und ordinairen Thee, Porter und Rum, werden in beliebigen Quantitäten aufs billigste verkauft, Jopengasse No. 737. bei *V. G. Meyer.*

Niederstadt Weidengasse No. 450. ist Johannis- und Christorbeerstrauch käuflich zu haben.

Eine Stuben-Orgel mit 6 Stimmen, auch in einer kleinen Kirche brauchbar, ist Jopengasse No. 596. zu verkaufen.

Pianoforte's mit und ohne Bronce sind zum Verkauf Breitgasse No. 1161.

A. Jankowski.

Bei F. S. Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755. sind zu haben:

Goldene und silberne Medaillen oder Denkmünzen,

zu Pathen- und Confirmations-Geschenken, Geburtstagen, Verlobungen, Vermählungen und Jubelhochzeiten, Versicherung der Liebe und Freundschaft, Belohnung treu geleisteter Dienste, wie auch Fleiß-Münzen und Whistmarquen.

So eben seewärts angelangte Waaren sind Hundegasse No. 247. zu verkaufen: extra schöne sehr fette Eidammer Käse von circa 3 Pfund stückweise zu 27 gr. das Pfund, Liverpoler Perucken-Taback 60 gr., bester Engl. Senf in ¼ Pfund Gläsern 24 gr., ordin. dito 8 Düttchen, Katharinenpflaumen 18 gr., Pfropfen 27 gr. das Schock rc. auch werden leere ¼ Pfund Senfgläser daselbst gekauft.

In dem Hause Breitgasse No. 1918. stehet zum Verkauf: 1 großer gestrichener Klapptisch, 1 Glasspind, 1 Himmel-Bettgestell, 1 Kleider-Secretair, und ein großer schwerer Waagebalken nebst Schaalen, so wie auch einige alte Fenstern.

Hundegasse No. 263. sind folgende Waaren zu den billigsten Preisen zu haben: alle Gattungen Engl. und Franz. Damen-Handschuhe, Cattune, Bastards, Westen-Piques, Hemde-Flanell, Ostind. Schnupftücher, Sächsische Damen-Strümpfe, wollene Tisch- u. Bettdecken, dito Meublezeug, seidne u. cattune Regenschirme, alle Sorten beste Strick- und Näh-Baumwolle, Windsor Seife, div. feine Porcellaine und Fayance, darunter Blumen-Töpfe, Vasen rc.

Das Königl. Intelligenz-Comptoir zeigt einen Käufer von 500 bis 700 Rthlr. Staats-Schulden-Scheine zum guten Course an.

Vermiethungen.

In der Hundegasse No. 328. sind 5 Stuben, 2 Küchen, Holzgelaß, Kammern, Apartement, auch Benutzung des laufenden Wassers, im Ganzen oder in zwei Theilen, an ruhige Bewohner, rechter Zeit, zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Breitgasse No. 1168. sind 4 sehr bequeme Zimmer, nebst Küche, Keller und Boden, an ruhige Personen, zu rechter Zeit d. J., zu vermiethen. Das Nähere in der Unterwohnung bei dem Branntweinschänker zu erfragen.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2062. ist eine Stube nebst Kammer, an einzelne ruhige Bewohner, sogleich zu vermiethen.

Dritter Damm No. 1424. ist die Gelegenheit eine Treppe hoch, nebst Küche und zu verschließenden Boden zum Holzgelaß, an ruhige Bewohner, zu vermiethen und rechter Ziehungszeit zu beziehen.

Poggenpfuhl No. 395. ist eine Oberstube mit Mobilien an einzelne Personen zu vermiethen.

Frauengasse No. 830. stehen vom 1. November ab, zwei meublirte Obersäle an Unverheirathete zur Miethe offen. Die Bedingungen erfährt man daselbst Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Breitgasse No. 1184. ist ein zu jedem Gewerbe passender Kram und 2 Stuben, dabei ferner 2 freundliche neben einander gelegene Stuben, nebst Küche, Kammern und Holzgelaß, mit auch ohne Möbeln und 2 freundli-

che Stuben am Rechtstädtschen Graben No. 2061, mit auch ohne Mobilien, alles noch zu rechter Zeit für einen möglichst billigen Zins, zu vermiethen. Das Nähere hie über Rechtstädtschen Graben No. 2061.

In dem auf dem Schüsseldamm No. 1154. gelegenen Wohnhause ist eine Untergelegenheit mit eigener Thüre, 3 Stuben, 2 Küchen, Speisekammer, Keller, Apartement, Hofplatz und Holzstall, zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht in No. 1155. daselbst.

Pfefferstadt No. 119. sind zwei meublirte Stuben an die Herren Offiziers monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Gerbergasse No. 69. ist eine Obergelegenheit, Saal und Hinterstube, an ruhige Personen, zu rechter Zeit zu vermiethen.

Eingetretener Umstände wegen, ist das in Nahrung stehende Bäckerhaus, Schüsseldamm No. 1156., mit Ausschluß der beiden Oberstuben, noch zur rechten Ziehzeit zu vermiethen, und ist zu bemerken: daß wenn Miethslustige nicht die Bäckerei in diesem Hause betreiben wollten, sich dasselbe auch zu einem andern Gewerbe eignet. Der Bedingungen wegen bespricht man sich in demselben Hause eine Treppe hoch, woselbst auch fortwährend Pfefferkuchen aller Art zu bekommen ist.

Rechtstädtschen Graben No. 2058. sind 3 moderne Stuben, zwei Kammern, Küche, Holz- und Gemüse-Keller, zu vermiethen und rechter Ausziehzeit zu beziehen.

Holzmarkt No. 89. ist ein schönes Logis, bestehend in einem Saal, zwei Gegenstuben, Kamin, Boden und Bodenkammern rc., zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Fleischergasse sub No. 130. ist außer mehreren hellen freundlichen Stuben, worunter eine mit Schlafkabinet, ein schöner Saal möblirt, an einzelne Herren vom Civil- oder Militair, vom 1. November ab zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Brodbänkengasse No. 666. sind Stuben, mit und ohne Mobilien, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Tobiasgasse No. 1547. sind 2 Stuben, 1 Kammer und eigne Küche, eine Treppe hoch, an ruhige Bewohner noch diese Michaeli, zu vermiethen.

In der grossen Hosennähergasse No. 676. ist eine Stube mit eignem Heerd und Boden zu vermiethen und für billigen Zins gleich zu beziehen.

Eine untere Stube ist mit Meublen an der Schneidemühle No. 453. an einzelne Personen zu vermiethen.

In der Töpfergasse No. 20. ist eine plaisante Vorderstube an eine einzelne Person zu vermiethen.

Bei der Conditorwittwe Schulz in der heil. Geistgasse No. 798. sind 2 Stuben, Kammern, Küche und Boden zu vermiethen und nach 4 Wochen zu beziehen.

Auf dem Schnüffelmarkt No. 723. ist eine Stube nebst Küche an eine einzelne Person zu vermiethen, und rechter Zeit zu beziehen. Zu befragen in der Korkenmachergasse No. 787. beim Schuhmachermeister Hrn. Krause.

Wollwebergasse No. 1992. ist ein Zimmer an einen Herrn Offizier zu vermiethen und den 1. November zu beziehen.

Auf dem dritten Damm No. 1422. sind drei Zimmer nach vorne, nebst Boden, Küche, Kammer und Keller, zusammen auch theilweise zu vermiethen, gleich zu beziehen und täglich bis 4 Uhr Nachmittags zu besehen.

In dem Hause Breitegasse No. 1918. stehen an einen einzelnen ruhigen Bewohner zwei Stuben zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen.

Das Haus in der Tagnetergasse No. 1306. ist zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere in der Häkergasse No. 1453. zwei Treppen hoch.

Wollwebergasse No. 1994. sind zum ersten November zwei Zimmer mit Meublen zu vermiethen.

Am Olivaer Thor nahe am Stift No. 563. ist nothwendiger Veränderung wegen die sehr bequem und angenehm gelegene Wohnung unter vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere hierüber Heil. Geistgasse No. 980.

Goldschmiedegasse No. 1094. sind zwei angenehme Zimmer gegen einander, nebst Küche und andern Bedürfnissen zu dieser kommenden Umziehezeit an anständige Personen zu vermiethen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti**
Brodbänkengasse No. 697. sind

jederzeit ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Klasse 40ster Lotterie, und ebenfalls ganze wie getheilte Loose zur 19ten kleinen Lotterie zu den planmässigen Einsätzen zu erhalten.

In meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. sind zur 4ten Classe 40ter Lotterie deren Ziehung den 8. October anfängt, ganze halbe und viertel Kaufloose, — auch ganze halbe und viertel Loose zur 19ten kleinen Lotterie zu haben. Rotzoll.

Kaufloose zur 4ten Classe der 40sten Classen-Lotterie, und Loose zur 19ten kleinen Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir, heil. Geistgasse No. 780. zu haben.

Reinhardt.

Loose zur 19ten kleinen Lotterie, so wie noch einige wenige Kaufloose 4ter Classe 40ster Lotterie sind stets in meiner Untercollecte, Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Literärische Anzeige.

Folgende für das Jahr 1820 bereits erschienene Taschenbücher, sind Brodbänkengasse No. 697. zu bekommen:

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 80. des Intelligenz-Blatts.

Taschenbuch zum geselligen Vergnügen, mit 12 feinen Kupfern, elegant geb. 30r Jahrg. 2 Rthl. 2 gGr.
Frauenzimmer-Almanach zum Nutzen und Vergnügen, mit 6 feinen K. elegant gebunden. 1 Rthl. 16 gGr.
Reinhardt, Amor, Taschenbuch für Liebende, geb. 16 gGr.
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft von Dr. Schütze, mit 6 feinen Kupf. und 12 Vign. elegant geb. 1 Rthl. 16 gGr.
Cornelia, Taschenbuch für deutsche Frauen, v. Schreiber, mit 7 feinen Kupf. eleg. geb. 1 Rthl. 18 gGr. C. Goldstamm.

Neue Bücher, welche in der Gerhardschen Buchhandlung H. Geistsr. No. 755. zu haben sind: Beckers Taschenbuch zum gesell. Vergnügen für 1820. 2 Rt. 2 ggr. Taschenbuch d. Liebe u. Freundschaft f. 1820. 1 Rt. 16 ggr. Cornelia, Taschenbuch f. Deutsche Frauen, f. 1820. 1 Rt. 16 ggr. Momus, Taschenbuch z. Aufheiterung v. Müchler, 1 Rt. 12 ggr. Jokus, Almanach f. Freunde des Scherzes v. Langbein, 16 ggr. Amor, Taschenbuch f. Liebende von Reinhardt, 16 ggr. H. Weber, der vaterländ. Gewerbsfreund, ein Leitfaden z. Kenntn. der industriellen Geschäftigkeit im Preuß. Staate, 1r Thl. auch unter dem Titel: Wegweiser durch die wichtigsten technischen Werkstätten der Residenz Berlin, geb. 1 Rt. 8 ggr. Gott, Unsterblichkeit, Wiedersehen, ein Trost- und Andachtsbuch f. Gebildete geb. 1 Rt. Steinsdorff Anleit. zum Registratur-Dienst, 1 Rt. 12 ggr. Ideler und Nolte, Handbuch d. Franz. Sprache und Literatur, Poet. Theil, 4te Aufl. 1 Rt. 6 ggr. u. s. w.

Todes-Anzeige.

An den Folgen der Brustwassersucht entschlief am heutigen Mittage zum bessern Leben, unsere gute Schwester, die Jungfer Johanna Henriette Nudow in ihrem 47sten Lebensjahre. Dieses zeigen allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an

Die hinterbliebenen Geschwister und Geschwister-Kinder.

Danzig, den 2. October 1819.

Dienst-Gesuch.

Auf einem eine halbe Meile von Danzig gelegenen Gute wird ein unverheiratheter junger Mann als Gärtner verlangt; und kann er sogleich seinen Dienst antreten. Das Nähere in den drei Mohren Holzgasse No. 31.

Dienstanerbieten.

Ein Frauenzimmer, welches die Hauswirthschaft und das Schneidern versteht, wünscht als Haushälterin in der Stadt oder auf dem Lande angestellt zu werden. Nähere Nachricht in der Jopengasse No. 596.

Wohnungsveränderungen.

Mein Comptoir ist jetzt Langgasse No. 517., woselbst auch noch von der Bielefelder Leinwand in allen Sorten, zu sehr billigen Preisen zu haben ist. C. W. Lengnich.

Die Wohnung und das Comptoir des Unterzeichneten sind jetzt Langgasse No. 394. E. W. Grade.

Etablissements-Anzeige.

Einem resp Publico mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich unter heutigem Dato allhier eine Siegellack Fabrike etablirt, mit allen Arten von Siegel- und Mundlack, wie auch mit Königs-Räucherpulver, Riechwasser, gebrannt Elfenbein ꝛc. sortirt bin, und indem ich billige Preise verspreche, um zahlreichen Zuspruch bitte.

Danzig, den 4. October 1819.

H. C. Blanckenheim, Hökergasse No. 1432.

Fracht-Gesuch.

Capitain Math. Plaas von Mühlenberg, das Schiff „drey Gebrüder," wird in Zeit von 10 bis 12 Tagen von hier nach Hamburg absegeln. Die resp Herren Kaufleute, welche Güter dahin zu verschiffen haben, belieben sich gefälligst beim unterzeichneten Mäkler zu melden.

Danzig, den 27. September 1819. Carl Ludw. Boldt.

Allerlei.

Ein seit mehreren Jahren praktisch geübter Kaufmann, dem Verhältnisse gezwungen sein Geschäft als Kaufmann aufzugeben, wünscht zur nützlichen Ausfüllung seiner Zeit, gegen billige Vergütigung die Führung und Regulirung von Handelsbüchern oder auch eine Stelle als Reisender für ein Handlungshaus zu übernehmen.

Das Königl. Intelligenz Comptoir wird die Güte haben denen auf dieses Anerbieten Reflectirenden das Nähere bekannt zu machen.

Da das mir über 20 Lasten 28 Schfl. Weitzen, welche auf dem Speicher: der Sackträger, geschüttet sind, unter dem 8. Juli d. J. ertheilte von Hrn. Justiz Commissarius Röpell als Machthaber des Hrn. Söncke unterschriebene Ausmaaß Attest verloren gegangen ist, so wird derjenige, welcher dasselbe etwa gefunden hat, aufgefordert, es gegen ein angemessenes Fundgeld bei Herrn v. Swiderski in der Sandgrube No. 379. wohnhaft, einzureichen, da es für keinen Dritten von Nutzen seyn kann, ich auch hiemit das gedachte Attest für ungültig und amortisirt erkläre. Hilary v. Naklicki.

Danzig, den 1. October 1819.

Einem hochzuverehrenden Publico mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich das Sommer-Vergnügen den 17. September gänzlich geschlossen und das Winter Verkehr nebst table d'Hôte auf dem Langenmarkt an der Berholdschengassen Ecke eröffnet habe. Ein hochzuverehrendes Publicum bitte ich demzufolge um einen zahlreichen Winterbesuch.

J. Karmann.

Strohhüthe jeder Art

werden für sehr billige Preise vorzüglich schön schwarz gefärbt und gepreſst. In der Breitegasse No. 1042. ohnweit dem breiten Thore.

Vermiethungen.

Jopengasse No. 561. sind 3 Stuben, Küche, Kammer und mehrere Bequemlichkeit zu vermiethen.

Frauen und Pfaffengassen Ecke ist das Haus No. 828. zu vermiethen auch zu verkaufen. Auskunft Jopengasse No. 561.

Bekanntmachungen.

Nachdem über den Nachlaß der zu Fichthorst verstorbenen Joseph Ungerschen Eheleute durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner hiedurch öffentlich aufgefordert, in dem

auf den 29. November c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Doerck angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protokoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden und auch bis zu erfolgenden Inrotulation der Akten ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Uebrigens bringen wir Denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz Commissarien Hacker, Bauer, Senger und Stoermer als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 16. Juli 1819.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das den Prediger Panselowschen Eheleuten gehörige, sub Litt. D. XVI. 3. in Blu-

menort gelegene, auf 2000 Rthl. gerichtlich abgeschätzte bäuerliche Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 23. October d. J., Vormittags um 11 Uhr,

vor unserm Deputirten, Herrn Kammergerichts-Referendarius Albrecht, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 23. Juli 1819.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Sonntag, den 26. Sept. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Bombardier Friedrich Damitz und Jungfer Louise Lietzau.

Königl. Kapelle. Jacob Radcke und Elisabeth Faust. Der Bürger Johann Michael Sommerling und Jgfr. Constantia Renata Lade.

Dominikaner-Kirche. Der Arbeitsmann Andreas Kuna und Wittwe Markowska. Georgius Jakubowski und Jgfr. Catharina Schairanski

St. Catharinen. Der Bürger und Drechslermeister Friedrich Wilhelm Zmogdzin und Jgfr. Anna Florentina Musahl. Der Bürger und Müllergesell Joh. Joachim Nicolaus Wulf und Jgfr. Johanne Wilhelmine Steincke. Der Schneider Joseph Ferdinand Hartwich und Jgfr. Eleonora Dorothea Brink.

St. Brigitta Thomas Balakowski, Pionier von der 2ten Comp. erster Abtheilung, und Jgfr. Anna Catharina Seidler.

Carmeliter-Kirche. Joh. Jacob Kuhl, Arbeitsmann, und Mariane Pietkowski.

St. Bartholomäi. Johann Friedrich Schumacher, Unteroffizier von der 2ten Comp. des 4ten Infanterie-Regiments, und Jgfr. Florentina Dorothea Reiß.

St. Trinitatis. Der Bürger Carl Ludwig Grugel und Henriette Caroline Gronenberg.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen

vom 23. bis 30. Septbr. 1819.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 26 geboren, 8 Paar copulirt und 35 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 5. October 1819.

London, 1 Monat f —:— gr. 2 Mon f —:—
— 3 Monat f 20. 12, 13½ & 15 gr.
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.
— 70 Tage 308 gr.
Hamburg, 14 Tage — gr.
6 Woch. — gr. 10 Woch. 136 & 37 gr.
Berlin, 14 Tage ¾ pCt. damno.
1 Mon. — 2 Mon. 1 & 1¼ p.C. Damno.

Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 20 gr.
dito dito wichtige - - - 9 - 17 -
dito dito Nap. - - - - - 9 - 11 -
dito dito gegen Münze - — - — -
Friedrichsd'or gegen Cour. 5 Rthl. 13 gr.
— — Münze — Rthl. — gr.
Tresorscheine 100
Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17½ pCt